

L02908 Paul Goldmann an  
Arthur Schnitzler, 24. 3. [1900]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 24. März.

Mein lieber Freund,

Ich danke Dir für die Übersendung des HOFFMANNSTHAL'schen Vorspiels. Ich finde  
es abscheulich.  
5

Haft Du meinen Brief von ~~vorgestern~~<sup>4</sup> nicht erhalten?

Ich danke Dir für die Mittheilung der Äußerung der Frau BÜRGER, die mich sehr  
gefreut hat.

Haft Du die prachtvolle DANTE-Biographie von FEDERN schon gelesen?

10 Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3170.  
Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 361 Zeichen  
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »900« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unter-  
streichung

<sup>4</sup> *Hoffmannsthal'schen Vorspiels*] Hugo von Hofmannsthal hatte Schnitzler gebeten, sein  
Vorspiel zur *Antigone des Sophokles* an Goldmann zu übersenden. Vgl. Hugo von  
Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 15. 3. [1900], Hugo August von Hofmannsthal  
an Arthur Schnitzler, 22. 3. 1900 und Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal,  
23. 3. 1900.

<sup>6</sup> *Brief von vorgestern*] Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 22. 3. [1900].

<sup>7</sup> *Mittheilung ... Bürger*] Die Stelle ist nicht mit Sicherheit aufzuschlüsseln. Es könnte  
sich um eine Aussage von Caroline Burger handeln, die ältere Schwester von Marie  
Reinhard, mit der Schnitzler in Kontakt stand.

<sup>9</sup> *Dante-Biographie von Federn*] Schnitzler las Karl Federns Dante-Biographie (zuerst  
unter dem Titel *Dante* erschienen, später auch unter *Dante und seine Zeit*) im Mai 1900  
(vgl. Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 3. 5. 1900).